

Nach dem Beispiel des großen Alexander von Humboldt, in dessen Sinn auch das Ibero-Amerikanische Institut zu wirken bemüht ist, hat sich schon eine ansehnliche Reihe von deutschen Naturwissenschaftlern, darunter auch der verehrte Herr Vorsitzende dieser Versammlung, jenseits des Ozeans mit bestem Erfolg wissenschaftlich betätigt und zur Erschließung jenes Erdteils beigetragen. Wir möchten hoffen, daß es noch vielen von Ihnen ermöglicht werde, in Ibero-Amerika wertvolle Forschungsarbeit zu leisten.

Begrüßungsworte des Herrn K. H. Kickhöffel:

Meine Damen und Herren!

Wenn ich als Praktiker, als sachlicher Leiter der Deutschen Imkerschaft, die 140 000 Menschen umfaßt, an der Wanderversammlung Deutscher Entomologen teilnehme, so hat das seine innere Berechtigung. Ich kann eine Reihe von Herren aus Ihrem Kreise nennen, mit denen ich in freundschaftlichstem Verkehr stehe und denen die deutsche Imkerschaft zu großem Danke verpflichtet ist. Ich erinnere nur an die Arbeit von Prell für die Durchsetzung unseres Rechtes gegenüber der Industrie im Freiburger Hüttenbezirk.

In diesem Jahre sind 20 Jahre vergangen, daß Deutschland in dem großen Ringen steht. Wann das Ringen zu Ende geht, wie der weitere Ablauf dieses Ringens ist, wissen wir alle nicht. Wir kennen auch nicht das endgültige Ergebnis für unser Vaterland, aber wir wissen, daß wir dort, wo wir stehen, unsere Pflicht zu tun haben, und so fasse ich auch Ihre Versammlung heute auf.

Ihre Wanderversammlung ist die Compagnie-Versammlung einer un-
gemein wichtigen Genietruppe, und ich freue mich, als Vertreter der Fronttruppe an dieser Versammlung teilnehmen zu können. Die große Front des Reichsnährstandes hat die Aufgabe in dem großen Ringen die Grundlage zur Nahrungsmittelfreiheit zu geben, sei es in den heutigen Grenzen unseres Staates, sei es im Großraum, den wir in Europa erstreben müssen. Hier hat der Reichsnährstand die Nahrungsmittelfreiheit zu schaffen, denn ohne Brot keine Freiheit, ohne Ähre keine Ehre. Innerhalb dieser großen Gruppe haben wir Imker einen kleinen Abschnitt zu betreuen. Wir haben der Landwirtschaft und den Gärtnereien ein stehendes Heer von Bienen für die Befruchtung zu sichern, die Bereitstellung von Honig für die normale Ernährung und für die unserer Kranken sowie im Kriegsfall die Bereitstellung von Wachs. Das sind unsere Aufgaben.

Wenn wir Ihre Tagungsordnung ansehen, sehen wir, daß verschiedene Beziehungen vorhanden sind. Wir können unsere Aufgabe nur lösen, wenn wir mehr Honig erzeugen, und das ist nur möglich, wenn wir das Zuchtwesen in der Bienenzucht verbessern und einen neuen, umfassenden

Zuchtplan aufstellen. Ich möchte hierbei an den Vortrag Rösch erinnern. Er ist hier für uns geeignet. Wir können die Aufgabe, die Bienen gesund zu erhalten, nicht ohne Ihre Mithilfe ausführen. Ich erinnere an die Mitteilung von Örösi. Wir haben Sorge zu tragen, daß die Bekämpfung der tierischen Pflanzenschädlinge nicht gerade auf Kosten der Bienenzucht geschieht.

Ich danke Herrn Oberregierungsrat Schwartz für die wertvolle Hilfe in dieser Beziehung durch Zusammenarbeit von Gartenbau und Imkerei. Betrachten wir den Vortrag von Dr. Schwerdtfeger, so sehen Sie, wieviele Beziehungen die Imkerei zu Ihrer Arbeit hat.

Ich überbringe Ihnen herzliche Wünsche von seiten der Imkerschaft und wünsche, daß die Tagung ein großer Fortschritt und ein Dienst sei an Volk und Führer, und ich freue mich ganz besonders, daß Ihr Herr Vorsitzender auf den wissenschaftlichen Ernst dieser Tagung und gerade auf den phantasielosen nüchternen Aufbau der einzelnen Dinge hingewiesen hat. Ich wünsche Ihnen, daß Ihre Tagung ein Zeichen des großen Ernstes und der aus diesem Ernst und wissenschaftlichem Können erwachsenden sachlichen Bescheidenheit ist; denn wissenschaftlicher Ernst, Bescheidenheit und sachliches Können sind Dinge, die für den Aufbau unseres Vaterlandes zur heutigen Zeit von ungeheurer Bedeutung sind.

Begrüßungsworte des Herrn Direktors Dr. E. Riehm:

Deutsche Volksgenossinnen und Volksgenossen!

Der Arbeitsausschuß, der bisher die Wanderversammlungen Deutscher Entomologen einberufen und vorbereitet hat, hat sich aufgelöst. Nicht, daß nun etwa keine Wanderversammlung mehr stattfinden soll. Daß die Wanderversammlungen eine Notwendigkeit sind, das beweist wieder der starke Besuch der diesjährigen Versammlung. Der Arbeitsausschuß hat vielmehr die Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt—Deutsches Entomologisches Institut gebeten, seine Aufgaben von jetzt an zu übernehmen. Wenn ich hier als Vertreter dieser Arbeitsgemeinschaft meine Bereitwilligkeit zur Übernahme dieser Aufgaben zum Ausdruck bringe, so ist es mir eine angenehme Pflicht, den Mitgliedern des bisherigen Arbeitsausschusses den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen. Ganz besonders richtet sich dieser Dank an den Ständigen Sekretär der Wanderversammlungen, unseren verehrten Kollegen Horn, der in unermüdlicher Weise die Wanderversammlungen vorbereitet und für sie gearbeitet hat. Daß die Wanderversammlungen auch weiterhin mit der gleichen Liebe und Sorgfalt vorbereitet werden, dafür bietet Ihnen die Tatsache die beste Gewähr, daß Herr Horn als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt—Deutsches Entomologisches Institut seine Arbeits-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Begrüßungsworte des Herrn K. H. Kiokhöffel: 15-16](#)